

**Die Wege sind zwei,
aber das Ideal ist immer nur Eines**
**Zimmermann, Silvia Irina: *Das Königsbild
im Werk Carmen Sylvas und in Fotografien des
Fürstlich Wiedischen Archivs. Mit einem Vorwort
von Hans-Jürgen Krüger. Schriftenreihe der
Forschungsstelle Carmen Sylva. Fürstlich
Wiedisches Archiv, Bd. I, ibidem-Verlag Stuttgart
2014.***

Maria SASS

Prof. Dr. Lucian-Blaga-Universität Sibiu/Hermannstadt; E-mail:
maria.sass@ulbsibiu.ro

Abstract: The present review refers to the work of Silvia Zimmermann *Das Königsbild im Werk Carmen Sylvas und in Fotografien des Fürstlich Wiedischen Archivs.* [*The King's Image in the Work of Carmen Sylva and on Princely Archive Photographs belonging to the Wied House*] The year 2014 had a triple meaning for the first Romanian Royal House: 175 years since the birth of King Charles I (20 April 2014), 145 years since his wedding with princess Elisabeth of Wied (15 November 1869) and the death centenary of King Charles I (10 October 1914, at the Peleş Castle). Silvia Zimmermann selects and comments upon texts and images which depict the reign of Charles I over Romania, a very beneficial period for the development of the country

Key words: Carmen Sylva, Carol I, Romanian Royal House,

Ein neues, dem ersten Königspaar Rumäniens gewidmetes Buch, von der aus Hermannstadt stammenden Germanistin Silvia Irina Zimmermann verfasst, ist 2014 im Ibidem-Verlag erschienen.

Silvia Zimmermann, die als Carmen-Sylva-Spezialistin im deutsch-rumänischen Sprachraum schon bekannt ist, ist Initiatorin und Gründungsmitglied der Forschungsstelle Carmen Sylva des Fürstlich Wiedischen Archivs Neuwied und hat entscheidend dazu beigetragen, die Vermittlerrolle der dichtenden Königin für die rumänische Kultur- und Naturlandschaft, der rumänischen Literatur durch deren Übersetzertätigkeit, aber auch die nutzbringende Rolle der Monarchie für die Entwicklung der modernen rumänischen Gesellschaft, bekannt zu machen.

Die vorliegende Arbeit – diesmal dem König zum hundertsten Todesjahr gewidmet – ist besonders interessant und verdienstvoll; die Autorin verbindet kulturgeschichtliche und literarhistorische Aspekte – wählt Ganztexte von Carmen Sylva aus und ordnet sie, um ein komplexes und komplettes Portrait König Carols I von Rumänien zu erreichen. Carol I, Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen, war Ehrenmitglied (ab 1867) und in der Zeitspanne 1879-1914 auch Ehrenpräsident der Rumänischen Akademie. Er erfreute sich eines großen Prestiges, weil er die Unabhängigkeit Rumäniens erreicht und zur Modernisierung des rumänischen Staates durch die Gründung von spezifischen Institutionen beigetragen hatte.

Der Band ist in zwei Teile strukturiert, einen Text- und einen Bilderteil, dem Leser wird eine Sammlung ausgewählter Texte und Textauszüge, in einer themenbezogenen Zusammenstellung aus literarischen und fotografischen Werken geboten.

Dem eigentlichen Korpus vorangestellt sind zwei Vorworte: das erste, von Hans-Jürgen Krüger gezeichnet, umfasst einige Fragmente aus dem Heft *Das Fürstenhaus Wied, Grafen zu Isenburg, Herren von Runkel und Neuerburg*, die die Beziehung zwischen den Häusern Wied und Hohenzollern beleuchten sollen. Das zweite, von der Autorin des Bandes verfasste Vorwort,

trägt den Titel *Das deutsche Königspaar Rumäniens* und erläutert den Anlass zur Entstehung des vorliegenden Bandes: das Jahr 2014 hatte für das erste Königshaus Rumäniens eine dreifache Bedeutung: 175 Jahre seit der Geburt König Carols I von Rumänien (20. April 1839), 145 Jahre seit der Hochzeit des Fürsten mit der Prinzessin Elisabeth zu Wied (15. November 1869) und der hunderste Todestag des Königs (10. Oktober 1914, Schloss Pelesch).

Silvia Zimmermann spricht von einer Carol-Epoche in Rumänien (S. 13), die als günstige Zeitspanne (Rumänien erreichte die staatliche Unabhängigkeit, erlebte einen Modernisierungsprozess und Wohlstand) in die Geschichte eingegangen ist. Die Autorin verfolgt ein germanistisches und kulturwissenschaftliches Vorhaben, nämlich die Untersuchung der Präsenz des König Carols I in “literarische[r] und fotografische[r] Erinnerung” (S. 14). Die dargebotene Sichtweise ist jene der Königin Elisabeth von Rumänien (1843 – 1916), die unter dem Dichternamen als Carmen Sylva bekannt war. Ausgewählt sind literarische Werke als (Fragment oder Ganztexte), die kulturgeschichtlich relevant sind. Von großem Interesse ist der 1905 in Deutschland publizierte Reisebericht Carmen Sylvas *Rheintochters Donaufahrt*, der sich auf eine Donaufahrt des Königspaares von Mai 1904 bezieht, in dem die dichtende Königin die Gelegenheit nutzt, über die Errungenschaften der Regierung Carols I von Rumänien (Unabhängigkeit des Landes, 1878; Entwicklung des Landes als selbstständiges Fürstentum, ab 1881, u.a.) zu sprechen und nimmt Aspekte auf, die Rumänien als “ein Land der Zukunft” zeigen sollte.

Zum Zweck der entsprechenden Profilierung des Königs werden Textabschnitte verschiedener Gattungen – Lyrik, Märchen, Reiseberichte, Erinnerungen, Essays – herangezogen. Die von Zimmermann getroffene Auswahl von Texten, die die Eigenschaften des Königs belegen sollen, ist sehr treffend. Obwohl die Schriften Carmen Sylvas einen unterschiedlichen

literarisch-ästhetischen Wert aufweisen, waren diese sehr wichtig für die Bekanntmachung Rumäniens. Carmen Sylva wendet sich an deutsche Leser und spricht über die Kultur, die Geschichte und Landschaft Rumäniens. Die dichtende Königin hat konsequent gezeigt, dass Literatur nicht als isoliertes Phänomen begriffen werden soll, sondern als Teil kulturgeschichtlicher Zusammenhänge. Zugleich hat sich Carmen Sylva eine wechselseitige Wahrnehmung zwischen Rumänien und Deutschland, im Spiegel der Literatur, vorgenommen.

Silvia Zimmermann gliedert die Darstellung des Königs in mehrere Themenbereiche (*Der siegreiche Fürst; Der Bauherr und Förderer; Der weise König und sein Lebenswerk; Der Lebenspartner; Der ideale Herrscher*) und berücksichtigt in ihrem Buch hauptsächlich die literarische Darstellung der Carmen Sylva (Teil I); stellenweise werden auch Brieffragmente zitiert, wenn diese der Beleuchtung des Verhaltens des Königs oder der Beziehung der Königin zum König dienen sollten.

Dem vorliegenden Buch, wie auch den anderen Carmen Sylva gewidmeten und von Zimmermann verfassten Bänden, kommt eine große Bedeutung zu, vor allem weil das literarische Werk der Monarchin zu wenig bekannt ist. Es sei hier nebenbei bemerkt, dass in Rumänien bis 1990, weder die Monarchie, noch die Schriften Carmen Sylvas untersucht werden durften. Aus der Sicht aktueller Theorien ist vieles ans Tageslicht zu bringen und zu deuten. So z.B. wird hervorgehoben, dass die Königin sich von politischen Angelegenheiten fern halten musste, doch als Dichterin, vermittelte sie ihre Bewunderung für den König und eine "idealisierte Auffassung des Königsberufes" (S. 19). In all ihren Werken ist die prodynastische Tendenz nicht zu übersehen.

Sehr wichtig ist die Tatsache, dass Zimmermann Ungenauigkeiten bzw. Manipulationen aus anderen biographischen Arbeiten über Carmen Sylva (vgl. S.89: z.B. die Behauptung, die Königin sei republikanisch gewesen; oder die Verwechslung

zwischen Mite Kremnitz, einer literarischen Koautorin der Carmen Sylva in der Zeitspanne 1881-1889, mit der Schriftstellerin Carmen Sylva) kritisch hervorhebt und richtig stellt (vgl. S. 90).

Der Bilderteil umfasst das Königspaar Carol I und Elisabeth in Fotografien (Portraits, Bilder aus dem Königsschloss in Bukarest und dem Schloss Pelesch in Sinaia), die einen eigenen Aussagegehalt haben und hauptsächlich aus dem Fürstlich Wiedischen Archiv stammen, doch wurden einige Exemplare auch aus Privatsammlungen von S. Zimmermann und P. Lindenberg aufgenommen. Es sind gefühlvolle Bilder, die kaleidoskopartig soziale, politische und familiäre Aspekte aus dem Leben des ersten Königspaares Rumäniens zeigen.

Der vorliegende Band der Silvia Zimmermann zeigt, in Wort und Bild, die fast perfekte Kongruenz der Wege der Königin und des Königs, um das selbe Ideal zu erreichen: die Entwicklung des modernen rumänischen Staates. Es ist eine informationsreiche Studie, die außer des literarischen Portraits des Königs Carol I von Rumänien die Öffentlichkeitsarbeit der *dichtenden Königin* im Dienste des Königshauses mit aufnimmt.